

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die im Anschluß daran beginnende neue Offensive der Italiener am Isonzo, der Kriegseintritt Rumäniens und sein Einfall in Siebenbürgen, schließlich die Offensive der Entente-Armee von Saloniki aus nach Mazedonien hinein sind nur Auswirkungen und Begleiterscheinungen dieser beiden gigantischen Ereignisse.

Die deutschen und die österreichischen Kommandostellen stehen vor einem Rätsel, als sich am Abend des 4. Juni mit nicht zu bezweifelnder Klarheit das Geschehene offenbart.

Die Front ist zerrissen!

An diesem schwarzen Tage wird die unglücklicherweise verlorengegangene Einheitlichkeit der Operationen in einer Weise wiederhergestellt, wie sie niemand erwartet hat.

Die russische Heeresleitung entschloß sich auf Drängen der Franzosen und Italiener zu einem energischen Angriffsversuch aus dem Raume von Rowno und Dubno im wolhynischen Dreieck heraus.

Die 4. österreichische Armee knickt fast widerstandslos zusammen. Es sind hauptsächlich tschechische und slowakische Truppenteile. Die guten Korps, über die Conrad von Hoetzendorf noch verfügt, stehen an der Tiroler Front.

Am 7. Juni sind die Russen in Luzk. Rasch erweitern sie den Einbruch rechts und links. Nach anderthalb Wochen beträgt die Tiefe ihres Vordringens sechzig Kilometer. Nicht genug damit, Brussilow hat die überraschende Gunst der Lage erkannt. Schon einen Tag nach der Einnahme von Luzk läßt er an den Grenzen der Bukowina zum Angriff gegen die 7. österreichische Armee vorgehen.

Seine Berechnung stimmt unheimlich genau. Die Armee Pfanzger-Baltin zerbricht rasch. Auch hier stärkste Verluste an Geschützen und Material und erstaunliche Einbußen an Gefangenen. Nach wenigen Tagen stehen die Russen vor den Karpatenpässen. Lemberg ist von Süden her bedroht.

Brussilow geht folgerichtig einen Schritt weiter. Er tritt in der Mitte frontal gegen Lemberg an. In einer Woche drängt er die Armee Böhm-Ermolli unter schweren Verlusten vom Sereth auf den Oberlauf des Bug und der Flota Lipa zurück.

Nördlich der bei Luzk so schwer geschlagenen Österreicher steht die deutsche Armeegruppe Linsingen, aus den Abteilungen Bernhardt, Marwitz und Litzmann zusammengesetzt. Linsingen sieht sofort, daß er mit seinen Divisionen auch für die Front der Österreicher aufkommen muß.

Die Russen brauchen nur die deutschen Helme zu erkennen und den neuen Angriffsgeist zu spüren — schon weichen sie. Die Front der Verbündeten hat wieder ein Rückgrat.

Der russische Angriff steht.